

**Kinder- und Jugendparlament
Rathenow**

**Berliner Straße 15
14712 Rathenow**

Telefon: 0163 2752996

Internet: www.rathenow.de/kijupa

E-Mail: kijupa.rathenow@gmail.com

Instagram: @kijupa_rathenow



15.01.2026

Positionspapier des KiJuPa – Initiative für Fußgängerüberwege

Die Sicherheit im Straßenverkehr ist ein wichtiges Recht, besonders für Kinder und Jugendliche, die auf einen sicheren Weg zu Schulen, Freizeitorten und sozialen Treffpunkten angewiesen sind. Vor allem im städtischen Raum, wo diese Einrichtungen zu finden sind, müssen Straßenübergänge sicher, barrierefrei und verteilt platziert werden. Fehlende und unzureichende Überquerungshilfen gefährden nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern schränken auch die Teilhabe in der Gesellschaft ein.

Als Vertreterinnen und Vertreter der Rathenower Jugend setzt sich das Kinder- und Jugendparlament Rathenow seit Jahren für die Bedürfnisse und Wünsche der jungen Menschen ein. In dieser Stellungnahme möchten wir auf die dringend notwendige Verbesserung bei Straßenüberquerungen in drei hoch erwünschten Rathenower Straßen aufmerksam machen und um Lösungen fordern.

Zuvor aber haben wir am 19.08.2025 beim Interkulturellen Parkfest im Optikpark eine Verkehrsumfrage durchgeführt – die Ergebnisse zeigen Handlungsbedarf! Viele Orte der Stadt sind für Kinder und Jugendliche, aber auch beeinträchtigte Personen unsicher. Besonders genannt sind die Kreisverkehre in der Innenstadt, wo Fußgängerinnen und Radfahrende wenig Beachtung finden – das Gleiche haben wir jedoch auch von Seiten der Autofahrerinnen und Autofahrern gehört. Des Weiteren werden schlecht markierte Radsuren auf der Fahrbahn oft von Autofahrenden übersehen, jedoch ist die Fußgängerampel in der Bamber Landstraße positiv hervorzuheben. Dazu sollten in Steckelsdorf, an der unübersichtlichen Engstelle nach dem Ortseingang aus Rathenow, Rad- und Wanderwege von/nach Buckow und Göttlin dringend vom Straßenverkehr getrennt werden. Aber es gab auch noch den Wunsch nach sicheren Straßenüberquerungen in Rathenow für Fußgänger, wie durch eine Ampel oder Zebrastreifen.

Unsere Kampagne für Fußgängerüberwege begann einige Zeit nach dem Projekt „Pimp Your Town“ 2024 an der Förderschule Spektrum, einer Schule speziell für geistig und körperlich eingeschränkte Kinder und Jugendliche. Hier waren es die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Beteiligungsprojekt ihren Wunsch geäußert haben, einen Zebrastreifen auf der B102 zu errichten. Die Forderung ging jedoch ins Leere. Kinder und Jugendliche, mit oder ohne Behinderung, brauchen klare, sichere Wege. Gemeinsam mit dem Seniorenrat reichten wir einen Antrag im Bauausschuss der Stadt Rathenow für diesen gewünschten Straßenübergang ein und führten noch die genannte Verkehrsumfrage durch, um noch weitere Gefahrenstellen zu dokumentieren.

Unser Antrag wurde, so wie wir es wissen, abgelehnt. In einer Sondersitzung mit der Sachgebietsleiterin Tiefbau der Stadt Rathenow wurde uns erklärt, dass „das Verkehrs- und Fußgängeraufkommen zu niedrig sei.“ Stattdessen bekommt die Kurlandstraße eine Mittelinsel, was den Übergang zwar sicherer macht, aber keinen Vorrang für die Fußgängerinnen und Fußgängern gibt. Dies ist besonders wichtig bei Kindern, Jugendlichen und eingeschränkten Personen, wie den Schülerinnen und Schülern der Spektrumsschule und den älteren Menschen, die vor Ort wohnen – beide Gruppen sind auf einen barrierefreien Übergang angewiesen!

Des Weiteren fordern wir einen passenden Übergang an der Musik- und Kunstschule (Schwedendamm 1), welche auch einen Jugendtreff enthält. Hier verweisen wir auf den 2019 gestellten gemeinsamen Antrag des Optikparks, der MKS und des Jugendtreffs, welcher leider auch abgelehnt wurde. Hier sind die Personen, welche die Straße überqueren, auch besonderen Schutz wert: die Kinder und Jugendlichen, die die MKS und den Jugendtreff besuchen.

Zuletzt die Forderung nach einem sicheren Körgraben. Wir haben von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern unserer Verkehrsbefragung auch von Problemen beim Rideplatz gehört. Oftmals wird die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50 km/h nicht eingehalten und es wird förmlich gerast. Auch die Streetworker fordern, dass es dort sicherer werden soll. Unser Vorschlag wäre eine sichere Fußgängerüberquerung oder eine Einführung von Tempo 30, ähnlich wie es schon beim Stadtfest Rathenow war.

Glücklicherweise wird bereits an Lösungen gearbeitet. Gemeinsam mit dem Seniorenrat und der Stadt Rathenow wurden vor Kurzem Anträge zur Errichtung von Fußgängerquerungen in der Fehrbelliner Straße und am Schwedendamm eingereicht. Zwar sind damit nicht alle unsere Forderungen erfüllt, dennoch ist dies ein Schritt in die richtige Richtung.

Nun hängt es von der Kreisverwaltung Havelland ab, inwiefern diese Überwege errichtet werden. Unser Wille ist es, trotz der vermutlich bestehenden bürokratischen Hürden eine schnelle Annahme und Umsetzung der Anträge zu erreichen.

Mit freundlichen Grüßen

Kinder- und Jugendparlament Rathenow



Dennis Driebusch
Vorsitzender



Anisha Morawaliyadde Gedara
stellvertretende Vorsitzende